www.cdu-badduerkheim.de CDU

CDU-STADTRATSFRAKTION
DER VORSITZENDE
MARKUS WOLF, MdL

Gartenstraße 26
67098 Bad Dürkheim
Telefon: 06322 945645
Handy.: 0170 2360961
E-Mail: wolf-markus@gmx.de

Stadtverwaltung Bad Dürkheim
Herrn Bürgermeister Christoph Glogger

22.03.2022

Antrag zur Behandlung in der nächsten öffentlichen Sitzung des Stadtrates:

Aufbau eines Energiemanagementsystems, um den erhöhten Leistungsbedarf für die Mobilitäts- und Energiewende in Bad Dürkheim zu gewährleisten.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

die CDU-Fraktion stellt zur Behandlung in der kommenden Sitzung des Stadtrates folgenden Antrag:

1. **Der Stadtrat bittet die Stadtwerke, ein Energiemanagementsystem zur Ermittlung und Sicherstellung des Leistungsbedarfs für Strom und Wärme in Auftrag zu geben, um die künftigen, erhöhten Leistungsansprüche zu gewährleisten.**

2. **Die Verwaltung wird beauftragt, gemeinsam mit den Stadtwerken die Bevölkerung über das Themenfeld Energieeffizienz und Einsparpotentiale zu informieren.**

Begründung:

Es ist politischer Wille die sozial-ökologische / ökonomische Transformation voranzutreiben. Die Bürger sollen sich aktiv an der Umsetzung der städtischen Leitprojekte für den Klimaschutz beteiligen.
Insbesondere die Ankündigung der Ampel-Koalition, ab 2025 die 65-%-Klausel für erneuerbare Energien bei Neuanlagen in Neu- und auch Bestandsgebäuden umzusetzen, läuft aktuell auf eine „Quasi-Pflicht“ zum Einbau von strombetriebenen Wärmepumpen hinaus.
Elektrische Wärmepumpen (am besten gekoppelt mit einer eigenen Photovoltaik-Anlage mit Batteriespeicher) sind aus heutiger Sicht eine Lösung für die Wärmewende in vielen Gebäuden.
Hierzu ist ein einheitliches Energiemanagementsystem, im Stadtgebiet als auch in den Ortsbezirken, zur Sicherstellung des benötigten Leistungsbedarfs erforderlich.
Da kleinere Erzeugungsanlagen wie zum Beispiel Photovoltaik-Anlagen auch in das öffentliche Stromnetz einspeisen, verläuft der Energiefluss im Netz nicht nur in eine Richtung von höhe-

ren Spannungsebenen hin zu niedrigeren, sondern auch umgekehrt. Diese Trends machen es unumgänglich den Ausbau der Stromnetze und die Umsetzung eines intelligenten Lastmanagement (Smart Grid) zu beschleunigen
Wir dürfen die Bürger, die in regenerative Energiesysteme investieren möchten, auch zukünftig nicht vor den Kopf stoßen, weil die vorhandene Infrastruktur den Anforderungen nicht genügt.
Um auch den Wandel in der Mobilität und im Wärmebereich erfolgreich zu gestalten, ist es geboten, in die Konzeptphase einzusteigen. Damit die „Weichen" noch rechtzeitig gestellt werden, ist die Aufstellung eines Energiemanagementsystems für Bad Dürkheim unbedingt erforderlich.

Aus unserer Sicht stellen sich zu diesen Fakten unter anderem folgende Fragen:

- Wird bei zukünftigen Straßenausbauten der höhere Leistungsbedarf für die Stromversorgung berücksichtigt?
- Wird das Stromnetz im selben Zuge ausgebaut?
- Sind „Netzertüchtigungen" in Bereichen, in denen keine Ertüchtigung der Infrastruktur (Abwasserkanal, Gas- und Wasserleitung) notwendig ist, auch geplant?
- Ist es gewährleistet, dass der Leistungsbedarf für eine gute E-Auto-Ladeinfrastruktur vorhanden ist bzw. „Überschussstrom" aus PV-Anlagen auch zukünftig -insbesondere im Sommer- in das Stromnetz eingespeist werden können?
- Wie kann selbst produzierter PV-Strom bei fehlendem PKW-Stellplatz in das eigene E-Auto geladen werden?
- Wie kann selbst produzierter PV-Strom bei einem PKW-Stellplatz auf der gegenüberliegenden Straßenseite in das eigene E-Auto geladen werden?

Gerade der aktuelle Ukraine-Krieg und die damit verbundenen Verwerfungen auf den Energiemärkten haben nochmals gezeigt, wie äußerst wichtig neben dem Ausbau der Netze und der Sicherstellung von Versorgungssicherheit Maßnahmen zur Energieeinsparung sind. Diese müssen noch stärker als in der Vergangenheit genutzt werden.
Im Austausch alter Haushaltsgeräte, Heizungspumpen und vielen weiteren Maßnahmen steckt viel Potential, das oftmals noch nicht gehoben wurde.
Dieses müssen wir gemeinsam angehen. Ein erster Schritt wäre ein Flyer, in dem anhand von konkreten Beispielen über die Möglichkeiten den individuellen Leistungsbedarf einzuschränken, informiert wird. Dieser Flyer sollte durch Stadt und Stadtwerke erstellt und an alle Haushalte verteilt werden.

Mit freundlichen Grüßen